

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

sicher haben Sie sich gewundert, daß das gewohnte Heft zu Ostern nicht erschien. Der Grund dafür ist schnell erklärt: Wir wollten Ihnen die Ergebnisse des Künstlerwettbewerbs vorstellen.

... Die Seiten 2 bis 13 sind ganz den sechs zum Wettbewerb eingeladenen Künstlern und ihren Vorschlägen gewidmet. ... anhand der Beschreibungen und Skizzen können Sie sich ein ungefähres Bild von den Ideen machen, nach denen die Herren AUGUSTIN, GUTMANN, KURZ, LUTZ, RINGWALD und STOLTZ die Münstervierung gestalten würden. Die Vorschläge hatte ... ein Fachpreisgericht zu beurteilen. Die Pfarrei hat sich in der Ausschreibung aber vorbehalten, »eine Verpflichtung zur Ausführung eines der eingereichten Entwürfe nicht zu übernehmen«.

Die Geschmäcker sind verschieden, sagt man. Wir vom Münsterbauverein bitten Sie, bei Ihrer persönlichen Beurteilung an diese alte Weisheit zu denken. Bei einem so schwierigen Projekt gibt es keinen Maßstab, der die Zustimmung aller finden könnte. Die Aussagen der Künstler in diesem Heft werden Ihnen aber zeigen, daß hinter den Vorschlägen ernsthaft um gute Lösungen gerungen wurde. Wir wollen diejenigen, die am 18. Mai vor einer mehr als schweren Wahl standen, um ihre Aufgabe nicht beneiden.

Die zum Schongauer-Gedenkjahr 1991 herausgegebenen Sonderbriefmarken finden immer noch dankbare Abnehmer: PAUL SCHNEBELT und Stadtarchivar UWE FAHRER, die maßgeblichen Anreger der Aktion, konnten Dekan WILLI BRAUN den ansehnlichen Betrag von 5000 Mark für die Restaurierung des Wandgemäldes übergeben. ...

1994 war das Jahr des Daches

Nachdem 1993 die Sanierung des Pyramidendachs abgeschlossen werden konnte, war es möglich, mit den Arbei-

ten an den darunterliegenden Dachflächen zu beginnen. Da an verschiedenen Stellen Regenwasser eindrang, das die Bausubstanz akut gefährdete, war es notwendig, diese Schäden vorrangig zu beheben. Nach der Ausschreibung der Gewerke und der Vergabe der Arbeiten konnte im Frühjahr 1994 mit der Neu- bzw. Umdeckung einzelner Teilflächen begonnen werden.

Nach dem Einrüsten der Fassadenflächen stellte sich heraus, daß beim Wiederaufbau nach dem Krieg - sicher weil es an entsprechendem Material mangelte - die kupfernen Dachrinnen mit Stahl-Rinnenhaltern befestigt worden waren. Dies zieht immer Korrosion nach sich, so daß die inzwischen verrosteten Halter durch kupferne ersetzt werden mußten.

Mit besonderer Sorgfalt wurden auch die Kehlbereiche zwischen dem Chordach und den beiden Türmen abgedichtet, weil es in der Vergangenheit auch hier zu Feuchtigkeitsschäden in den darunterliegenden Gebäudeteilen gekommen war.

Der desolate Zustand der Lattung machte es notwendig, einen Teil der Dachflächen gänzlich neu einzudecken. Bei anderen Flächen genügte eine Ausbesserung. Die Grate, Firste und Mauerabdeckungen wurden neu eingemörtelt. Beschädigte Putzflächen (Wände) ließen sich vom Gerüst her ausbessern.

... Das Landesdenkmalamt nutzte die Gelegenheit, von den vorhandenen Gerüsten aus ihre Kartierung der Natursteinflächen fortzusetzen. Aus Sicherheitsgründen wurden in den eingerüsteten Bereichen Notsicherungen an Fialen und Maßwerken vorgenommen; diese bleiben so lange bestehen, bis die Wissenschaftler die Untersuchungen abgeschlossen haben, auf deren Basis das Restaurierungskonzept erarbeitet werden soll.

Der 2. Abschnitt der Baumaßnahmen wird sich dem Kostenvoranschlag entsprechend auf 484 000 Mark belaufen; das Landesdenkmalamt hat hierfür einen Zuschuß von DM 80 000,- in Aussicht gestellt. Die beschriebenen Sanierungsarbeiten dürften wie vorgesehen im

Spätherbst 1994 abgeschlossen sein. ■

Pantaleon Rosmann

Ein Lebensbild des Breisacher Pfarrers und Dekans PANTALEON ROSMANN (1776 - 1853) mit über hundert Bildern und Dokumenten hat Stadtarchivar Uwe Fahrer in einer beachtenswerten Ausstellung zusammengetragen. Rosmann, der die Pfarrei in der bösen Zeit nach der Stadtzerstörung 1793 verwaltete, wurde für seine vielfältigen Verdienste 1834 zum ersten Ehrenbürger der Stadt ernannt. Fahrer konnte die Ausstellung, die noch bis zum 15. Januar 1995 im Stadtmuseum (Rheintor) zu sehen ist, mit zwei neu entdeckten Rosmann-Porträts bereichern. ■

14 Jahre lang war Dekan und

Stadtpfarrer WILLI BRAUN

Vorsitzender des Münsterbauvereins Breisach. Die Vorstandschaft dankt ihm für die Tatkraft, mit der er in dieser Zeit vieles zur Erhaltung des Münsters auf den Weg brachte.

An seinem neuen Wirkungsort Sasbach wünschen wir Pfarrer Braun eine gute Zeit.

Gleichzeitig begrüßen wir Herrn Pfarrer PETER KLUG, der mit der Übernahme der Pfarrei Breisach auch 1. Vorsitzender des Münsterbauvereins ist. Das Bild (*hier nicht wiedergegeben*) bestärkt uns darin, daß er die Aufgaben, die ihn in Breisach erwarten, mit Optimismus anpacken wird. ■



Bei der Verabschiedung von Pfarrer Willi Braun (rechts Pfarrer J. Büchelin) (Photo: A. Hau)